

Die „Kaz“ unterm Blechdach

Freitag, der 13. Mai soll zum Glückstag für Schüler und Unternehmer aus Sulz und Vöhringen werden

Noch ein Monat, dann geht unter dem Blechdach des Backsteinbaus in der Sulzer Stadthalle die erste Ausbildungsmesse für Schüler und Firmen aus Sulz und Vöhringen über die Bühne. Motto: Kontakte, Ausbildung, Zukunft – „Kaz“.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Als Sabine Kitzlinger vor einigen Wochen dieses Projekt angezettelt hat, hätte sie nicht gedacht, welche Lawine sie damit losstrennen würde. Die Sulzer Stadthalle samt Foyer ist wirklich kein kleiner Veranstaltungsort, doch der Platz war ruckzuck gefüllt mit den Ständen der insgesamt 52 Aussteller. Zu den Ausbildungsbetrieben aus Sulz und Vöhringen, die auf der Messe mit dem griffigen Titel „Kaz“ (Kontakte, Ausbildung, Zukunft) nach ihrem künftigen Nachwuchs Ausschau halten, haben sich die Handwerkskammer Konstanz mit ihrem Infotrack auf dem Parkplatz, die Agentur für Arbeit, die AOK und die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg gesellt. Die Bundeswehr musste zwar ihre Teilnahme wegen einer Terminüberschneidung wieder absagen, doch dafür ist das Bundesamt für den Zivildienst mit einem Stand vertreten. Dort sucht man nach quasi Abschaffung der Wehrpflicht nach freiwilligen Zivis. „Die Halle ist genagelt voll“, sagt der Sulzer Wirtschaftsförderer Hartmut Walter. „Mit 52 Ausstellern sind wir ausgebucht, dabei hatten wir gerade mal mit der Hälfte



Eine offensichtlich gute Idee: Die Ausbildungsmesse für Schüler und Firmen aus Sulz und Vöhringen unter dem Motto „Kontakte, Ausbildung, Zukunft“ – kurz „Kaz“ – war im Nu ausgebucht. Im Bild der Sulzer Wirtschaftsförderer Hartmut Walter zusammen mit Christine Jacob und Renate Plocher vom Sulzer HGV.

gerechnet. Jetzt brauchen wir sogar das Foyer und die Bühne der Stadthalle dazu.“ Den großen Zulauf erklärt sich Walter auch mit

dem „sehr fairen Preis“ für die Standmiete. Zwei Größen gibt es – für 150 oder 300 Euro. So soll also Freitag, der 13. Mai,

zum echten Glückstag für Sulzer Schüler und Unternehmer werden, die sich auf der „Kaz“ zwecks Anbahnung eines Ausbildungsver-

hältnisses treffen und beschnuppern können. Vormittags werden die Achter und Neuner der Werkrealschule, die Neuntklässler der Lina-Hähle-Realschule sowie die Elfer des Albeck-Gymnasiums gemeinsam mit ihren Lehrern die Messe besuchen. Sogar die Schulbusse sollen an diesem Freitagvormittag über den Backsteinbau umgeleitet werden, damit die Schüler auch unproblematisch nach Hause kommen können.

Am Nachmittag haben neben Schülern aus Sulz und Vöhringen auch Schüler, Eltern und alle anderen Interessierten aus Dornhan, Oberndorf oder Horb Gelegenheit, selbstständig die beruflichen Möglichkeiten in Sulz und Vöhringen zu erkunden. Die meisten der ausstellenden Firmen haben übrigens ihre derzeitigen Azubis für die Messe eingesetzt. Erstens sind diese natürlich noch am nächsten dran an den Fragen der Schüler, und außerdem können auch die Auszubildenden selbst was dabei lernen. Von allen teilnehmenden Unternehmen haben die Veranstalter auch die Kontaktdaten gesammelt, die bei der „Kaz“ in Form eines Messekatalogs erhältlich sein werden.

Die drei Fördervereine der Sulzer Schulen übernehmen die Bewirtung bei der Messe. Ebenfalls wird am Mittwochabend vor der Messe, also am 11. April, von 18.30 Uhr an die Auftaktveranstaltung zur „Kaz“ für die ausstellenden Unternehmen: Dann spricht im Foyer des Backsteingebäudes Professor Harald Kopp von der FH Furtwangen über ein Wirtschaftsthema.

DAS SPRACHROHR

Leserzuschriften geben die Ansicht des Einsenders wieder. Es werden Beiträge veröffentlicht, die den presserechtlichen Bestimmungen entsprechen. Unabhängig von der Länge behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor, die durch (...) gekennzeichnet sind.

E-Mail: redaktion@neckar-chronik.de

Ein Sulzer Volkswirt denkt im Leserbrief über Standortwahl für Autoteststrecken nach.

Wirtschaft braucht mündige Bürger

Je länger die Diskussionen um die Autoteststrecken auf der Mühlbachebene andauern, desto mehr drängen sich grundlegende Fragen auf. 1. Was ist das für ein Land und eine Zeit, in denen es Menschen wirtschaftlicher erscheint, Autoteststrecken auf Ackerland zu bauen, anstatt sie auf geringwertige Böden zu bauen? 2. Welchen Sinn macht ein Regionalverband, wenn er den in der Region lebenden Menschen keine Alternativen zur Standortwahl für ein industrielles Vorhaben mit hohem Flächenbedarf bieten kann? 3. Wofür brauchen wir eine Wirtschaftsfördergesellschaft, wenn sie solche Standortalternativen nicht erarbeiten möchte? 4. Wofür brauchen wir überhaupt Autos, wenn nicht dafür, dass eine sinnvolle Verteilung von Wohngebieten, Gewerbegebieten, Ackerland, Wald und Rückzugsräumen für Tiere und Pflanzen im größeren Raum möglich wird? Am Beispiel der Standortsuche für die Autoteststrecken der Daimler AG wird deutlich: Ohne mündige Bürger funktionieren unsere Institutionen nicht und es fehlen unserer Wirtschaft die nötigen Zielvorgaben.

Martin Lohrmann
Plettenbergstraße 69, Sulz

Mehr Geld für den Tierschutz

Kostenersatz für Verein mit öffentlicher Aufgabe

Der Tierschutzverein erhält künftig mehr Geld von der Stadt. Die Kostenerstattung wird von 2500 auf 3750 Euro pro Jahr erhöht. Dies hat der Verwaltungsausschuss des Sulzer Gemeinderats am Dienstag einstimmig beschlossen, auch wenn die Erhöhung immer noch nicht kostendeckend ist.

Sulz. Eigentlich übernimmt der Tierschutzverein öffentliche Aufgaben, wenn er sich umso genannte Fundtiere oder um herrenlose Tiere in Sulz und Umgebung kümmert. Dies sind Aufgaben, die eigentlich in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fallen. Für die Kosten, die dem Tierschutzverein dabei entstehen, erhält der Verein von der Stadt bisher jährlich 2500 Euro als Ersatz, nicht als Zuschuss, wie Karl-Heinz Steng von der Stadtverwaltung betonte.

Die dem Tierschutzverein tatsächlich entstehenden Kosten sind aber deutlich höher, wie aus der detaillierten Aufstellung von Tierärztin und Tierschutzvereins-Beiratsmitglied Anne von Stromberg hervorgeht. Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre lagen diese Kosten, auf Sulz bezogen, bei knapp 4800 Euro. Anne von Stromberg beantragte deshalb in der Sitzung eine Erhöhung der Kostenerstattung auf 4000 Euro, der Tierschutzverein hatte schriftlich ursprünglich sogar 5000 Euro beantragt.

Die letzte Vereinbarung mit der Stadt aus dem Jahr 2003 sah einen Betrag von 2500 Euro vor. Von Vöhringen erhält der Tierschutzverein zudem 800 Euro, vom Landkreis 165 Euro. Ein wichtiger, aber wechselnd großer Einnahmeposten sind die Spenden (wir berichteten am Montag aus der Hauptversammlung des Tierschutzvereins).

Wie Anne von Stromberg sagte, sei die 2003 geschlossene Partnerschaft zwischen Stadt und Tierschutzver-

ein stets unkompliziert gewesen und habe eine landesweite Vorreiterfunktion gehabt. Aus eigener Kraft könne der Tierschutzverein keine Mehreinnahmen mehr erzielen. Eine mögliche Einnahmequelle, die dem TSV bisher aber verschlossen blieb, sah von Stromberg in der Zuweisung von Geldstrafen für soziale Einrichtung durch die Amtsgerichte. Hier bat von Stromberg die Stadt um Unterstützung, was Bürgermeister Gerd Hieber auch zusagte.

Die Zustimmung zur Erhöhung des Zuschusses auf 3775 Euro zog sich durch alle Fraktionen. Robert Trautwein (CDU) sagte, die Arbeit des Tierschutzvereins sei eine gute Sache. Da die Stadt kein Tierheim hat, könnten so die Pflegetiere privat untergebracht werden. Derzeit stehen dem Tierschutzverein etwa sieben Pflegestellen für Katzen und zwei für Hunde zur Verfügung. Auch Heidi Kuhring (GAL) wies auf „die kostengünstigste Lösung für die Stadt durch die engagierte Arbeit des Tierschutzvereins“ hin, „der öffentliche Aufgaben übernimmt“. Ulrich Niemeyer (FWV) fragte, ob der Tierschutzverein auch in Vöhringen und beim Landkreis um eine Erhöhung nachgefragt habe. Dazu meinte Anne von Stromberg, den Landkreis könne man vergessen und bei der Gemeinde Vöhringen habe man angesichts deren Finanzlage und der nicht ganz so gravierenden Diskrepanz zu den tatsächlich angefallenen Kosten derzeit noch keinen Antrag gestellt. Man werde die Entwicklung aber im Auge behalten.

Bürgermeister Hieber wies darauf hin, dass man den nun erhöhten Zuschuss auch unter dem Gesichtspunkt betrachten müsse, dass der Tierschutzverein im Backsteingebäude einen Lagerraum erhält, den man finanziell auch berücksichtigen müsse. Hieber versprach zudem, die Kostenentwicklung im Auge zu behalten und Anpassungen nicht erst wieder in sieben Jahren vorzunehmen. kpd

Liederkrantz vor der Auflösung?

Sulz. Der Liederkrantz Sulz hat am Freitag, 29. April, um 19 Uhr Hauptversammlung im Sulzer „Hecht“. Auf der Tagesordnung stehen dann auch Wahlen, und in

diesem Zusammenhang der Antrag des Vorstands auf Auflösung des Vereins. Anträge zur Hauptversammlung sind rechtzeitig beim Vorstand einzureichen.

ANZEIGE

Weniger Laufzeit. Mehr Freiheit.

Die Mobile-Internet-Flatrate mit nur 6 Monaten Laufzeit.

Informieren und bestellen unter:

0800 900 10 80 (kostenlos im Inland)

o2.de/surfstick

In Ihren O₂ Shops Tübingen:

Ammergasse 2 • Europaplatz 3 • Neckargasse 11

O₂

FLATRATE NUR 15€ MONATLICH*

*Angebot besteht aus Basistarif O₂ Active Data Card (Anschlussgebühr 25 €, mtl. Grundgebühr 0,- €, Vertragslaufzeit 24 Mon., kündbar nach 6 Mon., kostenlos unter 0800 5 00 11 44, Kündigungsfrist 30 Tage, keine Telefonie möglich) u. dem Internet-Pack-Spezial (mtl. Pack-Preis 15 €, Mindestlaufzeit 6 Mon., Datennutzung gilt nur für nationale paketvermittelte Daten inkl. VoIP-Nutzung, nicht bei sonstigen Sprach-, Videotelefoniediensten o. Peer-to-Peer-Verkehren. Weiterveräußerung, unentgeltliche Überlassung des Dienstes an Dritte u. Nutzung zum Betrieb kommerzieller Dienste unzulässig. HSDPA nur im O₂ Mobilfunknetz u. nur in ausgewählten Gebieten verfügbar. Bis 1 GB/Abrechnungsmonat max. Geschwindigkeit bis zu 3,6 Mbit/s, danach bis zu 64 Kbit/s. O₂ behält sich nach 24 Std. jeweils eine autom. Trennung der Verbindung vor.) Angebot bis 1.8.2011 erhältlich. Versandkosten bei Online-Bestellung: 3,95 €